

Vermischte Verlautbarungen.

3. 592. (1)

Vorladungs-Edict.

Von der k. k. vereinten Bezirksobrigkeit Michelfstetten zu Krainburg, im Laibacher Kreise, werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Nach- und Zunamen	Geburts-Jahr	Geburtsort	Haus-Nr.	Ursache der Vorladung
1	Joseph Logar	1814	Mitteveßlach	9	Rekrutirungspflicht. f. 25. April 1836
2	Jacob Peuz	1815	Oberfeichting	28	"
3	Matthias Naglitsch	1815	St. Georgen	2	"
4	Johann Krishner	1815	Mittelfeichting	19	"
5	Michael Prohem	1815	Laufach	41	"
6	Lorenz Wilfan	1816	Gulben	40	"
7	Jacob Scheshun	1816	Waisach	16	"
8	Valentin Logar	1816	Michelfstetten	12	"
9	Georg Colbrig	1816	"	15	"
10	Lorenz Kapeeth	1816	"	20	"
11	Johann Kettnig	1816	Unterfermig	68	"
12	Matthäus Pottschevar	1816	Grad	38	"
13	Andreas Serkmann	1816	Ulridsberg	5	"
14	Alex Polainer	1816	Kanker	41	"
15	Barth. Pacher	1816	Piuka	1	"
16	Matth. Ferran	1816	"	25	"
17	Matth. Markun	1816	Goritsche	16	"
18	Matth. Steffe	1816	Obertonetitsch	6	"
19	Johann Wilfan	1816	Strassisch	59	"
20	Blas Kallon	1816	"	60	"
21	Joseph Tantscher	1816	"	113	"
22	Casper Gorianz	1816	Oberfeichting	2	"
23	Urban Rahung	1816	"	29	"
24	Michael Hofmann	1816	St. Margarethen	6	"
25	Blas Kofail	1816	Mittelfeichting	13	"
26	Georg Moll	1816	Kuppa	16	"
27	Johann Suppan	1816	Waisach	36	"

mit dem Beifügen vorgeladen, daß solche sich binnen vier Wochen so gewiß zu dieser Bezirksobrigkeit zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den bestehenden höchsten Vorschriften behandelt werden würden.

K. K. Bezirksobrigkeit Michelfstetten zu Krainburg am 2. Mai 1836.

3. 591. (2)

Edict.

Nr. 1538.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Ignaz Zentschitsch aus Keisniz, wider Johann Skerl von Oberschiftka, wegen aus dem Urtheile ddo. 2. Juli 1823 noch rückständigen 300 fl. c. s. c., die executive Teilbiethung der, dem Executen gehörigen, der Gült

Neuwelt sub Urb. Nr. 27 et Rect. Nr. 82 dienstbaren, zu Oberschiftka liegenden, gerichtlich auf 663 fl. 20 kr. bewertheten drei Ueberlandsäcker bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Teilbiethungstagungen, als: auf den 26. März, 28. April und 28. Mai l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang anberaumt worden, daß diese Uecker bei der ersten und zweiten Teilbiethung nur um oder

über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die dießfälligen Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Paibach am 18. Jänner 1836.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 597. (2) **E d i c t.** Nr. 527.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Oberetave am 24. März 1836 verstorbenen $\frac{1}{10}$ Hüblers, Lorenz Koroscheg, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 2. Juli 1836, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagung anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Schneeberg den 14. April 1836.

Z. 590. (2) **E d i c t.** Nr. 864.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seyen zur Anmeldung und Liquidirung des Activ- und Passivstandes nach Ableben nachstehender Personen, die Tagsetzungen auf den 20. Mai l. J. Vormittags, nach Ursula Hren von Büchelsdorf; auf den 20. Mai l. J. Vormittags, nach Maria Boiz von Büchelsdorf; auf den 21. Mai l. J. Vormittags, nach Mathias Rigler, $\frac{1}{3}$ Hübler von Prapreibe; auf den 21. Mai l. J. Vormittags, nach Mariana Marolt von Oberrethje; auf den 25. Mai l. J. Vormittags, nach Agnes Sobez von Niederdorf; auf den 25. Mai l. J. Vormittags, nach Mathias Barthol, Grundbesitzer von Rethje; auf den 25. Mai l. J. Vormittags, nach Anna Petteln von Deutschdorf, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Daher haben alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gewiß anzumelden, als widrigens die Activ-Beträge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt und den betreffenden Erben eingantwortet werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 2. Mai 1836.

Z. 579. (3) **E d i c t.** Just. Nr. 588.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über das Gesuch des Anton Pangerz von Großlupp, in die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 28. Februar 1835, J. Nr. 240 bewilligten, aber sistirten Feilbietung der, dem Martin Kaselz von Großimlahou gehörigen, der Staatsherrschaft Sittich sub Rect. Nr. 35 zinsbaren, gerichtlich auf 415 fl. 20 kr. G. M. geschätzten Subrealität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 5. December 1832 schuldigen 675 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, zur Vornahme derselben drei Tagfahrten, als: 13. Juni, 13. Juli und 13. August

d. J., jederzeit Vormittags 10 Uhr in Voco der Realität mit dem Anhange anberaumt. daß, falls die Realität bei der ersten oder zweiten Tagfahrt nicht um oder über den Schätzungswert angebracht, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werde. Die Kauflustigen werden daher zur zahlreichen Erscheinung mit dem Bedeuten in Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse täglich hier eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weixelberg den 15. April 1836.

Z. 580. (3) **E d i c t.** J. Nr. 580:

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Wittschje am 5. Februar 1836 verstorbenen, Gut Gayrauer Unterthans, Georg Padar, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben selben bei der dießfalls auf den 4. Juni l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und wo möglich Abhandlungstagung geltend zu machen und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Weixelberg am 12. April 1836.

Z. 577. (3) **E d i c t.** Nr. 962.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Paibachs wird den unbekanntem Erben des Georg Schusterschitsch von Seedorf mittelst gegenwärtigen Coictees erinnert: Es habe wider sie und die Helena Schusterschitsch, der Jacob Peteln von Wröst, die Klage auf Bezahlung eines Darlehens pr. 110 fl. c. s. c., aus dem Schuldscheine ddo. 10. Juni 1817 bei diesem Gerichte eingebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache eine Tagsetzung auf den 29. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr anberaumt worden.

Da die Erben des Georg Schusterschitsch diesem Gerichte unbekannt sind, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Kauschitsch als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache in ihrer Hinsicht ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabstümung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Paibach am 6. April 1836.

Z. 578. (3) **E d i c t.** Nr. 1332.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Lauko von Niederdorf, in die Reassumirung der mit Be-

Scheide vom 26. August 1835, Z. 2731, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Lucas Nekina von Rakel gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 286 zinsbaren, gerichtlich auf 1007 fl. geschätzten $\frac{3}{4}$ Hube, und des auf 92 fl. 24 kr. bezehrenten Mobilars, wegen schuldigen 130 fl. 2 kr. c. s. c. gewilliget worden, und es werden zu diesem Ende drei Licitationstagsausagen, als: auf den 11. Juni, auf den 11. Juli und auf den 11. Aug. l. J., jedesmahl früh 9 Uhr in Loco Rakel mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität nebst dem Mobilare bei der ersten und zweiten Licitation nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden solle. Wovon die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget werden, daß die Schätzung, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse täglich zu den Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 27. April 1836.

Z. 581. (3)

Z. Nr. 542.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelburg wird bekannt gegeben: Es sey über das Gesuch des Hrn Joseph Bobnitsch von Weixelburg, Cessionär des Andreas Baudel von Großlupp, wegen auß dem w. ä. Vergleiche ddo. 28. April 1834 schuldigen 85 fl. 30 kr. M. M. c. s. c., in die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 3. April 1835, Z. Nr. 551, bewilligten, aber sistirten Feilbietung des, dem Joseph Skubig, ulgo Schorn, gehörigen, der Pfarrkirche zugewandt St. Egidii zu Weixelburg sub Rect. Nr. 9 Lit. E zinsbaren, gerichtlich auf 300 fl. M. M. bezehrenten Ackerz Bramendoll, dann des auf 20 fl. M. M. geschätzten einspännigen Wagens gewilliget, zu diesem Behufe drei Tagsausagen, als: 10. Juni, 11. Juli und 12. August d. J., jederzeit Vormittags 10 Uhr in Loco Weixelburg mit dem Beisage anberaumt, daß, falls das Reale und das Mobilare bei der ersten und zweiten Tagsausage nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Kauflustigen werden zur zahlreichen Erscheinung mit dem Anhange in Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchextract täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weixelberg am 16. April 1836.

Z. 576. (3)

Nachricht.

Von der hier bestehenden Grotten-Verwaltungskommission wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am Pfingstmontag, d. i. am 23. Mai 1836 hierorts das übliche Grottenfest Statt finden, und zu diesem Ende eine glänzende Beleuchtung der Grotte veranstaltet werde, wozu demnach die ver-

ehelichen Liebhaber von Naturmerkwürdigkeiten eingeladen werden.

Für die Besuchenden werden folgende Bestimmungen zur Richtschnur dienen:

1) Der Beginn des Festes ist mit Schlag 3 Uhr Nachmittags; mit 3 Pösterschüssen wird das Zeichen dazu gegeben werden. Die Erleuchtung der Grotte wird von dem Eingange bis zum Turnierplatze, und von da bis zur Gegend zum St. Stephan genannt, endlich an den sogenannten Calvarienberg reichen, und dieses Fest unter Begleitung einer gut besetzten Musik bis 6 Uhr Abends dauern.

2) Beim Eingange in die Grotte ist an die Casse das Eintrittsgeld von 1 fl. für die Person gegen Lösung eines Biletts zu bezahlen, und das Bilet sonach im Eingange der Grotte abzugeben. Auch ist Jedem von der angestellten Bedienung alles belästigende Betteln ausdrücklich untersagt. Domestiquen der Grotten-gäste sind vom Eintrittsgelde frei.

3) Wird sehr angelegentlich ersucht, sich alles Abschlagens von Steinen zu enthalten.

Adelsberg den 26. April 1836.

Z. 587. (3)

Musikunterricht.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung macht Unterzeichneter ergebnis bekannt, daß er nicht nur in allen Streich- und Blasinstrumenten, sondern auch im Piano-Forte, im Generalbass und Orgelspiele, und im Gesange den gründlichsten Unterricht um billige Bedingnisse erteilt. Auch sind bei ihm stets neucomponirte Musikstücke, sowohl für die Harmonie als auch Tanzmusik zu haben.

Laibach den 7. Mai 1836.

Johann Bapt. Dragatin,
wohnhaft im Gasthause zum Kaiser von
Oesterreich in der St. Peter-Vorstadt.

Z. 55. (50)

Leopold Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrenten Bewohnern der Stadt sowohl, als der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schriften in mehreren Sprachen enthält, zur geneigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monath, acht Tage oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabfolgt. Der vollständige Bücher-Catalog kostet geheftet 20 kr.

Kein Rücktritt findet Statt bei der großen Lotterie von den sechs Realitäten,

und die Ziehung wird unwiderrufflich, wo nicht früher,
am 3. September 1836
vorgenommen werden.

Durch die besondere Theilnahme, welche diese Lotterie seit ihrer Ankündigung fand, wurde das unterzeichnete Handlungshaus in den Stand gesetzt, nach Verlauf von kaum 3 ½ Monathen,
dem Rücktritte entsagen zu können.

Der allgemeine Antheil dürfte sich nicht nur erhalten, sondern sich um so mehr noch steigern,
als diese Lotterie jetzt

die einzig bestehende ist,
welche überdieß noch durch einen, mit einstimmigem Beifalle aufgenommenen Spielplan, vor
früheren Lotterien sich vortheilhaft auszeichnet. Die Gewinnst-Summe dieser Ausspielung
beträgt

Gulden **586,000** W. W.,

welche sich laut Plan in Treffer von fl. 200,000, 100,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000,
8000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500, 400, 300, 250, 200, 100 zc. zc. theilen.
Davon sind den Gratislosen laut Plan

Gulden **256,000** Wien. Währung

zugewiesen, wobei sich Treffer von fl. 100,000, 20,000, 4000, 2000, 1000, 300, 200,
100 zc. zc. befinden.

Die kleinste Prämie der Gratislose ist 100 fl. W. W.

Die zwölf zuerst gezogenen Nummern der Gratislose erhalten, nebst dem gezogenen Prämien-Gewinne
von wenigstens 100 fl., auch noch jedes zum Andenken an diese Lotterie ein silbernes reich vergoldetes
Stui mit 10 Stück Souverainsd'or, im Werthe von 400 fl. W. W.

Jedes Loß, welches in der Hauptziehung mit einem Gewinne gezogen wird, erhält nebst demselben,
auch ein sichergewinnendes Gratis-Loß, von welchem das Zahlenverzeichnis bei der k. k. Lotto-Direc-
tion hinterlegt ist, und muß daher bestimmt zwei Mal gewinnen. Dadurch kann man auch mit
einem gewöhnlichen Lose den Haupt- oder einen anderen großen Treffer in der Gratis-Loß-Ziehung
machen, und hierdurch können im glücklichen Falle

Gulden **300,000, 125,000** W. W.

und so abwärts gewonnen werden.

Das Nähere enthält der Spielplan, welcher bei allen Herren Loßverschleißern unentgeltlich zu haben ist.

Das Loß kostet 5 fl. Conv. Münze.

Auf 5 Lose wird ein sicher gewinnendes Gratislos, so lange deren vorhanden sind,
aufgegeben.

Franz Queber.

(Unter Mithaftung des Handlungshauses Franz D. Fröblich.)
Comptoir: Weiburggasse, Villenfelderhof Nr. 908.

Lose dieser Lotterie sind bei **Ferd. Jos. Schmidt**, am Congressplatz
Nr. 28, beim Mohren, zu haben.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1836.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	No.	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	U.	R.	U.	R.	U.								
Mai	4.	27	5,8	27	5,8	27	5,8	—	2	—	12	—	8	heiter	heiter	f. heiter	+	0	10	0	
	5.	27	5,8	27	4,7	27	3,8	—	3	—	14	—	11	f. heiter	schön	schön	+	0	9	0	
	6.	27	5,8	27	3,0	27	2,8	—	7	—	15	—	10	trüb	schön	schön	+	0	6	0	
	7.	27	4,3	27	4,9	27	5,9	—	5	—	12	—	9	f. heiter	schön	f. heiter	+	0	3	0	
	8.	27	5,9	27	4,1	27	4,1	—	3	—	12	—	10	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	0	1	0	
	9.	27	3,2	27	2,7	27	2,2	—	4	—	15	—	11	schön	schön	Regen	—	0	3	0	
	10.	27	2,9	27	2,3	27	3,1	—	4	—	7	—	6	schön	heiter	f. heiter	—	0	5	0	

Cours vom 6. Mai 1836.

		Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 v. H. (in G.M.)	104
detto	detto zu 4 v. H. (in G.M.)	99 21/32
detto	detto zu 3 v. H. (in G.M.)	75 3/4
Verloste Obligation.	Hoffam. zu 5 v. H.	103 1/2
mer. Obligation. d. Zwangs.	zu 4 1/2 v. H.	—
Darlehen in Krain u. Aera.	zu 4 v. H.	99
rial. Obligat. der Stände v. Tyrol	zu 3 1/2 v. H.	87 1/2
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in G.M.)		141 4/5
detto	detto v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	573 3/4
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)		66 5/8
detto	detto zu 2 v. H. (in G.M.)	56 1/2
Obligationen der Stände v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Steier, Preyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 3 v. H. — zu 2 1/2 v. H. 66 1/4 — zu 2 1/4 v. H. — zu 2 v. H. 55 3/4 — zu 1 3/4 v. H. 47 —	

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 9. Mai. Hr. Vincenz Brecha, Doctor der Medicin, sammt Sigmund Brecha, k. k. Appellations-Gerichts-Protocollis-Adjunct, beide von Wien nach Triest. — Hr. Ignaz Weil, Handelsmann, von Wien nach Verona.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 4. Mai 1836.

Herr Adam Kuranda, Concepts-Practicant bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, alt 26 Jahr, am alten Markt Nr. 23, an der Lungenschwindsucht.

Den 5. Der Margaretha Perousch, Dienstmagd, ihr Sohn Johann, alt 3 Tage, in der Krengasse Nr. 78, am Kinnsackenkampf. — Dem Johann Kerschig, Bindergefelle, sein Sohn Johann, alt 10 Jahr, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 15, am Zehrfieber, als Folge scrophulöser Geschwüre. — Franz Podgraischeg, Taktin, alt 28 Jahr, in der Tyrnau-Vorstadt Nr. 49, an der Luftröhrenschwindsucht. — Bartholomäus Puschel, Geräfling, alt 56 Jahr, am Castellberg Nr. 57, an Besetzung eines Lungeneitersackes.

Den 6. Dem Thomas Kallan, Tagelöhner, sein Weib Maria, alt 57 Jahr, in der Carlstädter-Vorstadt Nr. 18, an der Abzehrung. — Helena Reberig,

Instituts-Arme, alt 64 Jahr, am Marienplatz Nr. 49, am Nervenschlag.

Den 8. Katharina Witschitsch, Dienstmagd, alt 40 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenschwindsucht.

Den 9. Hr. Franz Raibisch, pensionirter Bezirksbeamte, alt 75 Jahr, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 27, am Schlagfluß. — Johann N., Findelkind, alt 6 Tage, im Civil-Spital Nr. 1, an Krassen. — Franz Kellner, gewesener Wirth, alt 61 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 9, an der Lungenschwindsucht.

Den 10. Dem Herrn Joseph Samassa, erster Kanzlist beim k. k. Fiscalamte, sein Sohn Franz Kav., alt 7 Jahr 8 Monath, am St. Jacobs-Platz Nr. 145, an der Darrsucht. — Johanna N., Findelkind, alt 4 Tage, im Civil-Spital Nr. 1, an der Auszehrung.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 5. Mai. Bora Villa, Corporal vom Erzherzog Carl Ferdinand Inf. Reg. Nr. 51, alt 40 Jahr, am chronischen Durchfall.

Den 7. Gyura Turk, Gemeiner vom Rakawina Inf. Reg. Nr. 61, an der Abzehrung.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 598. (2) Nr. 764.

Licitations-Anzeige.

Das k. k. Marine-Obercommando machet hiemit bekannt, daß nachdem die am 22. des v. M. Februar abgehaltene Licitations des Land- und Fluß-Transportes der in den Jahren 1836, 1837 und 1838 von der Marine aus den Cameral-Waldungen zwischen der Ersch und dem Sonzo zu beziehenden Hölzer erfolglos geblieben ist, am 16. des nächsten Monats Mai um Elf Uhr Vormittags in dem gewöhnlichen Saale des k. k. Marine-Arsenals eine neue Licitations der obgedachten Unternehmung Statt haben wird; die in der vorherigen Anzeige Nr. 2344 vom 18. November 1835 festgesetzten Bedingungen bleiben unverändert, die Licitations selbst aber ist definitive und wird, selbst wenn sie ohne

Erfolg bleiben sollte, in den folgenden Tagen nicht wiederholt werden.

Venedig den 23. April 1836.

Der Obercommandant der k. k. Marine:

Samillar M. Paulucci,

Vice-Admiral.

Der Oberverwalter und ökonomische Arsenal-Referent:

v. Zanetti.

lungen an denen genannten Tagen präcise um 9 Uhr Morgens beginnen werden, und daß schriftliche Offerte nur vor Beginn der Verhandlung angenommen, später einlangende aber nicht beachtet und gar nicht angenommen werden. — K. K. Straßenbau-Commissariat, Laibach am 2. Mai 1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 575. (3) Nr. 179.
Straßen = Licitations = Verlautbarung.

Vermög löbl. k. k. Landesbau-Directions-Verordnung vom 25. April d. J., Nr. 1332, hat die hohe Landesstelle mit Verordnung vom 26. März d. J., Zahl 6673, die im Laufe des Militärjahres 1836 in diesem Straßen-Commissariate auszuführenden Kunstbauten genehmiget, und die Einleitung der dießfälligen Minuendo-Licitationen anbefohlen. — Da nun diese Verhandlungen im Detail und objectenweise, und zwar: bei der löbl. Bezirks-Obrigkeit Kreutberg am 13. d. M., über die Gesamtsomme von 4328 fl. 56 kr., bei der löbl. Bezirks-Obrigkeit Egg ob Podpetsch am 14. d. M., über die Gesamtsomme von 5182 fl. 19 kr.; bei der löbl. k. k. Bezirks-Obrigkeit Umgebung Laibachs am 16. d. M., über die Gesamtsomme von 19286 fl. 6 kr. (das ist von der Wiener Straße mit 8241 fl. 40 kr., von der Triester Straße mit 7324 fl. 17 kr., von der Klagenfurter Straße mit 1731 fl. 4 kr., von der Agramer Straße mit 1888 fl. 31 kr., von der Salloher Straße mit 100 fl. 34 kr.), und bei der löbl. Bezirks-Obrigkeit Weirselberg am 18. d. M., über die Gesamtsomme von 1883 fl. 26 kr., allerorts Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und nöthigenfalls auch noch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Statt haben werden, so werden alle Unternehmungslustigen hievon in Kenntniß gesetzt, und dazu mit folgenden Bemerkungen höflich eingeladen, daß sowohl die hohen Orts sanctionirten Licitationsbedingnisse, als auch die detaillirten Bau-devisen bei denen genannten löbl. Bezirksobrigkeiten, bei diesem Straßen-Commissariate und bei denen Straßen-Assistenten eingesehen werden können, daß bei denen Versteigerungen selbst auch noch anderweitige Bedingnisse werden bekannt gegeben werden, daß der Erlag desadiums mit 5 % für jeden Licitanten, dann die Leistung der Caution mit 10 % für jeden Erstehet unerlässlich ist, daß die Verhand-

Z. 610. (1) ad Nr. 834.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Rabusa von Kesselthal, in die Reassumirung der executiven Versteigerung der, dem Peter Weiß, oder nunmehr dessen Realitäten-Ueberhaber Joseph Weiß von Lichtenbach, E. Nr. 3 daselbst gehörigen $\frac{1}{4}$ Urb. Huben-Realität gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 16. Juni, 18. Juli und 16. August d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß, Follß diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Teilbiethung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben würden.

Die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können in der hiesigen Gerichtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 12. April 1836.

Z. 609. (1) Nr. 684.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Ursula Eppich, geb. Weber, von Zwischlern, um Einberufung und solbige Todeserklärung ihrer vor mehr als 30 Jahren in Militärdienste getretenen, und seit dieser Zeit unbekanntem Aufenthalts sich befindlichen zwei Brüder Johann und Joseph Weber, gebeten. Da man nun hierüber den hiesigen Obrichter Urb. Perko als Curator absentum aufgestellt hat, so wird ihnen dieses hiemit bekannt gemacht, und zugleich dieselben mittelst gegenwärtigen Edicts dergestalt einberufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen haben, als sie im Widrigen für todt erklärt, und das ihnen gebührende Erbschaftsvermögen pr. 109 fl. 15 kr. ihren hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewortet werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 24. April 1836.

Z. 614. (1) Nr. 565.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Juanz, Inhaber des Gutts Brandelhof, in die executiva Teilbiethung der,

(3. Intell. = Blatt Nr. 57 d. 12. Mai 1836.)

dem Joseph Johann gehörigen, in Rodockendorf liegenden, der Staats Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 16 zinsbaren Hube, wegen schuldigen 40 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten gewilliget; und zur Bornahme derselben die erste Tagzahlung auf den 9. Juni, die zweite auf den 9. Juli und die dritte auf den 9. August l. J., jederzeit Früh um 9 Uhr im Orte der Realität zu Rodockendorf mit dem Besatze bestimmt worden, daß, falls obige Realität bei der ersten und zweiten Teilbietungstagzahlung um den Schätzungswert pr. 920 fl. oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und die Schätzung können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht der Staats Herrschaft Sittich am 30. April 1836.

3. 600. (1)

Einladung

zu einem Freischießen, welches auf der Hauptschießstätte zu Klagenfurt unter folgenden Modificationen gegeben wird:

- 1) Das Beste auf der Hauptscheibe besteht in 12 k. k. Gold Dukaten in brauchbarer Fassung; hierauf können 4, 8, 12 bis 16 Schüsse à 3 fl. M. M. gemacht, und die Fehler um den gleichen Betrag Einmal verlegt werden.
- 2) Das Beste auf der Schleckscheibe besteht in 6 k. k. Dukaten in nutzbarer Fassung. Jeder Herr Schütze, der auf die Hauptscheibe schießt, muß eben so viele Schüsse auf die Schleckscheibe machen; diese heißen bemüßigte Schleckschüsse, wofür die Einsage pr. Schuß 1 fl. 30 kr. M. M. ist; übrigens sind Nachschüßler à 1 M. M. nach Belieben freigestellt.
- 3) Es kann auch auf die Schleckscheibe allein geschossen werden, ohne deshalb auf die Hauptscheibe schießen zu müssen; in diesem Falle kosten die ersten 16 Schüsse 1 fl. 30 kr., die folgenden 1 fl. M. M.
- 4) Das erste Prämium mit 2 Dukaten in Fassung gewinnt derjenige Herr Schütze, der auf der Schleckscheibe die meisten Schwarzschüsse aufweisen kann; bei gleicher Anzahl entscheidet die Summe der Preise.
- 5) Das zweite Prämium mit 1 Dukaten in Fassung erhält derjenige Herr Schütze, der in Touren von 16 zu 16 Schüssen die meisten Schwarzschüsse hat, wobei das eben erwähnte gilt.

6) Das dritte Prämium mit 1 Dukaten in Fassung erhält derjenige, dem das widrige Schicksal die meisten Einsen auf der Schleckscheibe bescherte.

7) Auf dem Haupte werden die Leggelder ohne Abzug verteilt, so das 45 von 100 ziehen; auf dem Schlecke werden zur Bestreitung der Unkosten 10 kr. Pr. Schuß abgezogen, der Rest aber wie oben verteilt.

8) Die Scheiben haben 24 Zoll im Durchmesser; das Schwarze, in der Mitte angebracht, aber 6 Zoll; die Entfernung ist 150 Schritte.

9) Auf beiden Seiten entscheidet der Zirkel; Centrumschüsse werden von der Mitte der Kugel aus gemessen.

10) Loos oder Devis Schüsse werden nicht angenommen. Die Leggelder müssen am vorletzten Tage des Schießens berichtigt werden.

11) Zur Einsicht der Verteilung der Leggelder werden zwei fremde Herren Schützen als Commissäre erwählt, denen jedem ein Freischuß auf der Hauptscheibe zugestanden ist, womit aber kein Bestes gewonnen werden kann; eben dieß gilt von dem hiesigen Herrn Ober- und Unterschützenmeister.

12) Uebrigens gelten die hier gewöhnlichen Schützenregeln, und für gute Bedienung von Seite des Gastwirthes wird bestens gesorgt seyn.

Dieses Freischießen beginnt am 16. Mai früh um 9 Uhr, und endet am 18. Abends um 6 Uhr.

Klagenfurt am 4. Mai 1836.

Eugen Ritter v. Dickmann,
Ober-Schützenmeister.

Carl Raufcher,
Unter-Schützenmeister.

3. 618. (1)

Ein Gutsbesitzer, der als Verwalter, Bezirks-Commissär und auch als Güterinspector gedient hat, wünscht seine freien Stunden zu benützen, indem er solche zu Rechnungsrevisionen, zu Rechnungs-Bemängelungen und Liquidationen, zu Uebergab- und Uebernahme-Acten, zu Grundbuchs- und überhaupt allen Arbeiten aus dem Unterthansfache etc. anbietet. Nähere Auskunft gibt das hiesige Zeitungs-Comptoir.

3. 619. (1) Bekanntmachung.

Jemand wünscht einen Wies- oder Ackergrund in der Nähe der Stadt Laibach um billigen Betrag zu kaufen. — Verkauf = Liebhaber wollen ihre Anträge im Hause Nr. 15, in der St. Peters-Vorstadt, angeben.

3. 594. (2) Gewölb = Veränderung.

Der Gefertigte bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß er das Wachs Gewölb unter der Franzosen, Haus-Nr. 235, verlassen, und ein Gewölbe im Hause des Herrn Galle am Hauptplaz Nr. 2, neben dem Rathhause, aufgenommen habe. Er findet sich verpflichtet, allen seinen Abnehmern seinen schuldigen Dank öffentlich darzubringen, und empfiehlt sich in die Zukunft der hochwürdigem Gerechtigkeit und allen verehrungswürdigen Abnehmern mit der Versicherung, dieselben mit einer guten Waare zu bedienen.

Andreas Schitnigg,
Lebzelter und Wachszieher.

3. 599. (2) Parquet = Tafeln für Zimmer = Böden,

welche nach der Wiener Mode aus Nußholz gearbeitet, und vollkommen ausgetrocknet erscheinen, daher so gleich gelegt und eingelassen werden können, sind auf vier oder fünf Zimmer um einen sehr billigen Preis bei dem Unterzeichneten zu haben.

Laibach den 9. Mai 1836.

Joseph Schweizer,

befugter Tischler- und Forte-Piano-Meister, in der Postans-Vorstadt Haus-Nr. 59 wohnhaft.

3. 593. (2)

Licitations = Anzeige.

Am 17. Mai 1836, werden in dem Hause Nr. 280 am Hauptplaz im ersten Stocke, mehrere Fahrnisse, bestehend in politirten Häng- und Commodkästen, Tischen, Sesseln von Nuß- und Kirschholz; in Kücheneinrichtung, von Eisen, Kupfer, Messing, Zinn; in Tisch- und Bettwäsche, Manns- und Frauenkleidung und

verschiedenen andern Geräthschaften, licitando verkauft werden.

Laibach am 6. Mai 1836.

3. 283. (10)

M a c h r i c h t.
Bei der Herrschaft Canale, im Görzer Kreise, sind ein Quadrat Schuh weitblättrige Maulbeerbäume, Gelsi delle Filippine Morus Multicaulis, und zwar nach Belieben bis Görz oder Optschina bei Triest franco gestellt, um die nachfolgenden Preise zu haben:
3 jährige Pflanzen von 6 bis 9 Fuß

Höhe,	1 Stück	fl. 30 kr.
	50 Stücke	25 " — "
	100 "	35 " — "

2 jährige Pflanzen von 4 bis 6 Fuß

Höhe,	1 Stück	— " 20 "
	50 Stücke	14 " — "
	100 "	25 " — "

Die einjährigen Setzlinge von 2 bis

3 Fuß Höhe,	100 Stücke	5 " — "
	500 "	23 " — "
	1000 "	45 " — "

Die Bestellungen können durch Zuschriften an die gefertigte Herrschafts-Administration geschehen.

Administration der Herrschaft Canale den
4. März 1836.

3. 511. (6)

Eröffnung

einer neuen
Kram-, Nürnberger- und Galanterie-Waaren-Handlung
zum goldnen Brunn,
am Schulplaz Nr. 288.

Der Gefertigte bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ihm vom löbl. Stadt-magistrate eine Kram-, Nürnberger- und Galanteriewaaren-Handlungsgerechtfame verliehen wurde.

Ich werde bemüht seyn, durch strenge Rechtlichkeit und Solidität, mit einem auf das Beste fortirten Lager zu billigt festgesetzten Preisen, allen Wünschen und Anforderungen zu entsprechen, und mich des Vertrauens in dem Grade würdig zu machen, als ich während eines dreizehnjährigen Besuches der Laibacher Märkte, unter der Firma: **Andreas Griesler** von Grätz, das Glück hatte, mich desselben zu erfreuen.

Laibach den 30. April 1836.

A. E. Seeger.